

Schokolade ist für Familien zu teuer

Paterneltern helfen Kindern im ehemaligen Labiau

cn/roy. – Kein fließend Wasser, keine Arbeit, nicht einmal Geld für ein Stückchen Schokolade – die Not in Polessk bei Kaliningrad ist groß. Cuxhavener Paterneltern unterstützen Familien mit insgesamt 32 Kindern in der Stadt, die früher den Namen Labiau hatte.

In den Herbstferien haben Petra, Ulrich und ihre Tochter Julia Vooth ihre Reise ins Kaliningrader Gebiet genutzt, um verschiedene Cuxhavener Patenkinder zu besuchen. Die mitgebrachten Geschenke brachten große Freude.

Die zweijährige Ludmilla hielt das erstmal in ihrem Leben ein Stückchen Schokolade in ihren Händen. Das Kind wusste erst mal nichts mit den Süßigkeiten anzufangen. Der achtjährige Valodja drückte das mitgebrachte kleine Kuscheltier an seine Brust. Seine Augen fingen vor Freude zu leuchten an. Ein paar gebrauchte wasserfeste Winterstiefel, eine Hose und ein Sweat-Shirt waren angesichts des bevorstehenden Winters eine hilfreiche und wertvolle Gabe.

Seit nunmehr zehn Jahren ist das Kinderhilfswerk Nordostpreußen für die Region Polessk die zentrale Lebensaufgabe von Ulrich Ruske. Der 77-Jährige unterstützt mit seiner Organisation derzeit 80 Patenkinder.

Diese Kinder wohnen mit ihren Müttern oder Großmüttern in bescheidenen Behausungen, meist in kleinen Dörfern weit verstreut im Landkreis Polessk. Die Häuschen sind aus der Vorkriegszeit und fließend Wasser ist nicht vorhanden.

Dank der Paterneltern bekommen die Familien pro Monat 300 Rubel Unterstützung, das entspricht derzeit rund 6,55 Euro. Oft ist dies neben dem monatlichen Kindergeld von 70 Rubel, rund 1,50 Euro, das einzige Familieneinkommen. Schokolade oder andere Süßigkeiten sind für diese russischen Familien unerschwinglicher Luxus. Ein Überraschungsei beispielsweise kostet dort 26 Rubel, was umgerechnet 57 Cent sind.

70 Prozent ohne Arbeit

Die Stadt Polessk liegt etwa 50 Kilometer außerhalb von Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg. Die idyllische Landschaft in der Nähe des Kurischen Haffs ist zunehmend Ziel von Naturtouristen. Allerdings befindet sich der Bereich Tourismus noch in einem sehr bescheidenen Entwicklungsstadium. Die Auswirkungen des Reisetourismus auf die allgemeine wirtschaftliche Lage macht in der Region Polessk daher noch einen verschwindend geringen Teil der Einkünfte aus. Weit über 70 Prozent der Menschen sind arbeitslos und haben keinerlei Perspektive, in Lohn und Brot zu kommen. Der Grund: Die Region ist ein reines Agrarland.

Wer sich für die Initiative von Ulrich Ruske interessiert, erhält bei Petra Vooth unter Telefon 04721-69292 dienstags ab 20.30 Uhr weitere Informationen. Spenden für das Kinderhilfswerk Nordostpreußen sind bei der Sparkasse Germersheim-Kandel, Bankleitzahl 54851440, Kontonummer 20140653 willkommen.

Artikel vom
26.11.2004 aus
den
**Cuxhavener
Nachrichten**

Recht
herzlichen
Dank an Frau
Petra Vooth
die und diese
Dokumentation
zur Verfügung
stellte.